



Lukas 1,26-56; Das Leben Jesu, S. 65 (die ersten beiden Absätze);
The SDA Bible Commentary, Bd. 5, S. 1128

Natascha hatte in den Vorträgen, die in ihrer Stadt gehalten wurden, zum ersten Mal von Gott gehört. Sie erfuhr, dass Er sie liebte und einen besonderen Plan für ihr Leben hatte. Nun liebte sie Gott auch und wollte Ihn anbeten. Sie war so glücklich! Sie konnte es gar nicht abwarten, ihrer Familie und ihren Freunden von Gottes Liebe zu erzählen! In unserer biblischen Geschichte ist von einer Frau die Rede, die auch von ihrer Liebe zu Gott erzählen wollte.

Die Pläne für die Hochzeit der jungen Maria und ihres zukünftigen Mannes Josef waren in vollem Gange. Vielleicht dachte sie gerade daran, wie viele Dattelkuchen sie vor der Hochzeit noch zu backen hatte oder wie viel Traubensaft für das Fest gebraucht werden würde.

Wir werden nie wissen, was Maria an jenem Tag dachte oder tat. Was wir wissen ist, dass sie plötzlich einen Engel vor sich stehen sah. Die Bibel sagt, dass es der Engel Gabriel war, der gleiche Engel, der auch zu Zacharias gekommen war (Lukas 1,26). Aber Gabriel selbst stellte sich Maria nicht vor. Er hatte eine Botschaft für sie: „Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!“ (Lukas 1,28)



Maria war verwirrt und beunruhigt. Sie fragte sich, was der Engel meinen könnte. Gabriel sah, dass Maria nervös war, und fuhr fort:

„Fürchte dich nicht, Maria. Du hast Gnade vor Gott gefunden, und Er hat dich ausgewählt, um dich wunderbar zu segnen! Du wirst jetzt sehr bald schwanger werden und einen kleinen Jungen bekommen. Dieses Baby sollst du Jesus nennen.“ (s. Lukas 1,30-32) Dann fügte er hinzu: „Dein Baby wird sein Volk von seinen Sünden retten und ewig über Israel regieren.“ Und dann erzählte Gabriel Maria von ihrer Kusine Elisabeth, die ebenfalls durch ein Wunder ein Baby erwartete. Elisabeths Baby sollte schon in drei Monaten zur Welt kommen.

Bevor der Engel Gabriel wieder verschwand, sagte sie ihm: „Ich will mich dem Herrn ganz zur Verfügung stellen ... Alles soll so geschehen, wie du es mir gesagt hast.“ (Lukas 1,38, Hfa)

Als Gabriel weg war, musste Maria sich wohl zuerst einmal nieder setzen und über diese Neuigkeiten nachdenken. Wahrscheinlich war es gar nicht so leicht zu glauben,

Worum geht's?

Ich bete Gott an, wenn ich anderen von meiner Liebe zu Ihm erzähle.

**„Meine Seele erhebt den Herrn,
und mein Geist freut sich Gottes,
meines Heilandes.“**

Lukas 1,46b.47

dass sie tatsächlich mit einem Engel gesprochen hatte! Und es war auch schwer zu glauben, dass ihre Cousine Elisabeth schwanger sein sollte, sie war doch schon so alt!

Maria beschloss, Elisabeth zu besuchen und mit ihr über den Besuch des Engels zu sprechen. Vielleicht würde Elisabeth verstehen, wie aufregend und zugleich beängstigend ihre Situation war. Also packte Maria ein paar Sachen zusammen und machte sich auf den Weg, um Elisabeth zu besuchen.

Elisabeth hatte schon einen großen, runden Babybauch. In dem Augenblick, als sie Marias Stimme hörte, fing das Baby in ihrem Bauch an, zu strampeln und sich zu drehen. Elisabeth begrüßte ihre Kusine mit einer herzlichen Umarmung. „Das Baby in meinem Bauch hat gerade Freudensprünge gemacht“, sagte sie glücklich.

Dann sagte sie zu Maria: „Du bist von Gott gesegnet vor allen anderen Frauen, und gesegnet ist auch dein Kind. Welche Ehre, dass die Mutter meines Herrn mich besucht!“ (Lukas 1,42.43)

Und Maria antwortete: „Gelobt sei der Herr! Wie freue ich mich an Gott, meinem Retter! Er hat seiner unbedeutenden Magd Beachtung geschenkt, darum werden mich die Menschen in alle Ewigkeit glücklich preisen. Denn Er, der Mächtige, ist heilig, und Er hat Großes für mich getan.“ (Lukas 1,46-49, NL)



Die beiden Frauen setzten sich und sprachen über ihr Vertrauen zu Gott. Maria muss überrascht gewesen sein, weil ihre Cousine schon von Marias Baby wusste, bevor sie ihr etwas davon erzählt hatte.

Drei Monate lang blieb Maria bei Elisabeth. Erst als Elisabeths Baby geboren wurde, kehrte sie nach Hause zurück. Auf ihrem Heimweg muss sie das Gefühl gehabt haben, dass auch ihr Baby ein ganz besonderes Baby sein musste. Und es war auch eine besondere Zeit für sie und Josef.

Elisabeths Vertrauen zu Gott stärkte auch Marias Glauben. So ist es auch, wenn du anderen sagst, dass du Gott vertraust und Ihn liebst: Du selbst und die Menschen, die dich hören, lieben Gott dann noch mehr. Gott laut anzubeten hilft jedem.

S A B B A T

- Such in Gottes Natur mit deiner Familie etwas, das euch gut gefällt, wie zum Beispiel eine schöne Blume, ein Blatt, einen Wasserfall, einen Vogel etc. (Wenn das Wetter schlecht ist, schaut euch Naturbücher an.) Nehmt euch Zeit, Gott zu preisen. Erzählt oder zeigt einander, was ihr gefunden habt und warum es euch so gut gefällt. Singt dann gemeinsam Loblieder.
- Lest miteinander die Lektionsgeschichte. Lest zum Abschluss der Familienandacht Lukas 1,46.47.

M O N T A G

- Lies mit deiner Familie Lukas 1,39-45 und sprecht darüber. Warum hüpfte das Baby in Elisabeths Bauch?
- Es gibt noch andere Geschöpfe Gottes, die hüpfen. Kannst du einige aufzählen? Finde zwei neue Dinge über diese Geschöpfe heraus. Zeichne ein Bild davon oder form es aus Ton oder Plastilin.
- Sag den Merktext ohne Hilfe auf.
- Singt das Lied „Kommt, stimmt alle jubelnd ein“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 91), bevor ihr betet.

M I T T W O C H

- Lest zur Andacht Lukas 1,24.26 und sprecht darüber. Wie lange war Elisabeths Baby in ihrem Bauch herangewachsen, als Maria Besuch vom Engel Gabriel erhielt? _____ Monate. Lest Lukas 1,56. Wie lange blieb Maria bei Elisabeth? _____ Monate.
- Singt den Merktext. Sag ihn dann mit deinen eigenen Worten auf.

S O N N T A G

- Lest zur Familienandacht Lukas 1,26-38 und sprecht darüber.
- Singt das Lied „Hallelu, hallelu, hallelu, halleluja“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 87).
- Zeichne einen Mund, um darzustellen, wie wir Gott mit unseren Stimmen preisen können. Schreib den Merktext auf die Lippen und häng die Zeichnung so auf, dass du sie jeden Tag siehst.

D I E N S T A G

- Lest zur Familienandacht Lukas 1,46-55. Gib Marias Lied mit deinen eigenen Worten wieder. Zeichne ein Bild über das Lied. Macht aus dem Merktext ein Loblied für Jesus und singt es mit Rhythmusinstrumenten.
- Heute ist vielleicht ein guter Tag, um das Engel-Lesezeichen zu verschenken, das du in der Sabbatschule gebastelt hast. (Wenn du nicht in der Sabbatschule warst, mach ein Lesezeichen in Form eines Engels und schreib auf die Rückseite etwas über deine Liebe zu Jesus.)



Ein Zimmermann wie Josef stellte Werkzeuge, Möbel, Türen und Dachstühle her.

DONNERSTAG

- Lies mit deiner Familie noch einmal Lukas 1,26.39. Schaut euch gemeinsam eine Landkarte in einer Bibel an. Kreist das Land und die Stadt ein, in der der Engel Gabriel Maria besuchte. Sucht die Gegend, in der Elisabeth lebte. Versucht, anhand des Maßstabs der Karte herauszufinden, wie weit Maria reiste, um Elisabeth zu besuchen. Maria legte den ganzen Weg allein zurück, um Elisabeth die gute Nachricht von Jesus zu erzählen. Wohin kannst du gehen, um anderen von Ihm zu erzählen? Ist der Merktext eine gute Möglichkeit, anderen von Jesus zu erzählen?

FREITAG

- Bereite für die Familienandacht eine Rundfunksendung über Marias gute Nachricht vor. Wenn möglich, verwende einen Kassettenrekorder oder eine Videokamera. Berichte die Geschichte aktuell. Bitte ein Familienmitglied „Augenzeuge“ zu sein. Lass es erzählen, was es gesehen hat, während sich die Geschichte entwickelt. Dann bitte jemanden, ein Kommentator zu sein, der erzählt, was die Geschichte ihm bedeutet. Hörst oder schaut euch die aufgenommene Sendung zur Andacht an.
- Maria hat anderen von ihrer Liebe zu Gott erzählt. Ihr auch? Lest miteinander Psalm 34,3. Singt dann den Merktext.

Rätsel

Versuch, Ordnung in dieses Buchstaben-Wirrwarr zu bringen. Kreise dazu jeden zweiten Buchstaben in jedem „Wort“ ein. Du erhältst die Namen der beiden werdenden Mütter und ihrer Ehemänner. Schreib ihre Namen unten auf die Linien.

JMOASREIFA
ZEALCIHSAARBIATSH
